

Pressekonferenz 10. September 2009

STAND DER PHOTOVOLTAIK IM NEUEN ÖKOSTROMGESETZ



PHOTOVOLTAIC
AUSTRIA
FEDERAL ASSOCIATION

Photovoltaik steht vor totalem Stillstand

Ökostromgesetz ist ein leerer Topf mit einem Deckel drauf

Dr. Hans Kronberger, Präsident – Bundesverband Photovoltaic Austria

Wenn das Ökostromgesetz in der aktuellen Form am 23. September beschlossen wird, kommt es nach einem kleinen Sonnenstrahl durch den Klimafonds neuerlich zu einer totalen Sonnenfinsternis in Österreich. Für die Photovoltaik ist in dem Gesetz ein relativ kleiner Betrag von 2,1 Millionen Euro für die Tarifförderung vorgesehen. Dieser Topf war heuer nach den ersten sechs Monaten ausgeschöpft. Seither schreiben sich Interessenten auf eine Warteliste, um 2010 zum Zug zu kommen. „Wenn also im Jänner wieder 2,1 Mio. Euro freigegeben werden, wird das gerade einmal reichen, um die Warteliste von 2009 zu bedienen“, so Hans Kronberger: „Das Parlament ist im Begriff einen leeren Topf mit einem Deckel drauf zu beschließen!“

Deckel weg!

„Es ist jetzt an der Zeit ein Wahlversprechen einzulösen und die Deckelung der Mittel für die PV im Ökostromgesetz ein für allemal abzuschaffen“, fordert Kronberger. Am 9. September 2008, kurz vor der Nationalratswahl, haben alle Parteien bei der Podiumsdiskussion „Sonnenstrom – Quo vadis“ im Gewerbehause in Wien hoch und heilig versprochen, den alles verhindernden Deckel für die Entwicklung der Erneuerbaren aus dem Ökostromgesetz zu streichen. Hans Kronberger: „Angesichts der drohenden Energiekrise durch die Verknappung fossiler und nuklearer Primärenergieträger ist es das Gebot der Stunde den Erneuerbaren zum Durchbruch zu verhelfen. Über 50 Staaten weltweit haben dies schon erkannt und ein Tariffördermodell nach deutschem Vorbild geschaffen.“

Österreich konnte im letzten Jahr nur 4,6 Megawatt an Photovoltaikleistung installieren, in Deutschland waren es 1 500 MWp, der Atomstaat Tschechien kam auf 50 MWp. Heuer wird in Deutschland ein Rekordergebnis von gut 2 000 MWp erwartet, Tschechien wird 150 MWp erreichen, während Österreich an der 10 MWp-Markte kratzt. Bayern bezieht bereits heute mehr als 2 Prozent seines elektrischen Stroms aus Sonnenlicht, in Österreich sind es 0,4 Promille.

Opposition in Schlüsselrolle

Das Ökostromgesetz ist ein Verfassungsgesetz und braucht eine Zweidrittel-Mehrheit. „Daher kommt den drei Oppositionsparteien eine entscheidende Bedeutung zu“, erinnert Hans Kronberger: „Wir appellieren an alle im Parlament vertretenen Parteien, ein brauchbares Ökostromgesetz anstatt eines leeren Topfs samt Deckel zu beschließen!“

KommR Ing. Rudolf Reisl – Bundesinnungsmeister der Elektrotechniker

Das österreichische Elektrotechnikgewerbe leidet enorm an der „Stop and Go“-Politik des heimischen Photovoltaik-Ausbaus. Es ist für die Betriebe unmöglich qualifiziertes Personal aufzunehmen und auszubilden, wenn es immer nur kurze Anläufe beim Marktaufbau gibt. Nach jeder Förderaktion folgt ein langer Stillstand. Ohne kontinuierlichen Markt können keine Fachkräfte für die Branche aufgebaut werden.

PV-Markt jetzt vorbereiten

Energieexperten erwarten, dass die sogenannte Netzparität bei der Photovoltaik in 4 bis 6 Jahren erreicht wird. Ab diesem Zeitpunkt wird der Strom vom eigenen Hausdach günstiger sein, als der vom Energieversorger angelieferte Haushaltsstrom. Das Erreichen der Netzparität wird auch in Österreich einen immensen Nachfragezuwachs zur Folge haben. „Dafür sind die Unternehmen aber noch nicht gerüstet“, warnt Bundesinnungsmeister Rudolf Reisl: „Die kommenden Jahre sind besonders wichtig, um die heimischen Betriebe für einen exponentiell wachsenden Markt vorzubereiten. Das geht nur mit einem funktionierendem Ökostromgesetz“, betont Reisl: „Ansonsten fehlen uns in paar Jahren nicht nur qualifizierte Elektriker in der Photovoltaik-Branche – auch Planer, Händler, Monteure und Energieberater müssen jetzt aufgebaut werden. Wenn das nicht gelingt, werden uns die Anbieter aus den Nachbarländern, die heute schon spezialisiert sind, überrollen.“

Arbeitsplatz-Potenzial nutzen

Der globale PV-Markt ist in dieser Dekade um durchschnittlich 40 % pro Jahr gewachsen. Im Vorjahr legte der Markt sein bisheriges Rekordwachstum hin: + 117 %. Deutschland hat die Chancen genutzt und in den vergangenen Jahren 50 000 Arbeitsplätze in der Sonnenstrom-Branche geschaffen. „Bei einer ähnlich kontinuierlichen Marktentwicklung rechnen wir in Österreich mit 10 000 neuen Arbeitsplätzen bis 2020. Es geht einfach darum, an einem weltweiten Wachstumsmarkt teilzunehmen und Wertschöpfung im Inland zu fördern“, so Reisl.

KommR Robert Kanduth, Obmann Dachverband Energie-Klima und Vorstand KIOTO Clear Energy AG

Österreich verfügt über eine leistungsfähige und innovative PV-Industrie, die Spitzenunternehmen in der Zulieferindustrie hervorgebracht hat: Wechselrichter, Module, PV-Folien und -Drähte finden am Weltmarkt ihren Absatz, nur leider nicht in Österreich. Heimische Firmen können nur mit Exportquoten zwischen 90 und 100 % bestehen. Die Branche beschäftigt derzeit in Österreich rund 1 800 Menschen und erwirtschaftete 2008 einen Gesamtumsatz von 338 Mio. Euro: „Das ist nur ein Bruchteil von dem was möglich ist“, stellt Robert Kanduth von KIOTO klar.

Das Kraftwerk auf den Dächern

Die Photovoltaik sei aus der Stromversorgung der Zukunft nicht mehr wegzudenken, sagt der Obmann des Dachverbandes Energie-Klima. „Wir können bis 2020, mit einem ambitionierten Ausbauprogramm, zumindest 8 % des heimischen Strombedarfs über Sonnenstrom bereitstellen. Österreichs Gebäude haben ein riesiges Potenzial als dezentrales Strom-Kraftwerk: Es stehen rund 200 km² an bestens geeigneter Dach- und Fassadenfläche zur Verfügung. Um das 8%-Ziel zu erreichen, müssten wir nur ein Viertel dieses Potenzials nutzen“, so Kanduth.

Wirtschaftsmotor Sonnenstrom

Was die Umsetzung des 8%-Zieles bedeuten würde, beschreibt Kanduth so: „Jährlich könnten 500 bis 600 MWp PV-Leistung installiert werden, was nicht nur 10 000 Arbeitsplätze schaffen würde, sondern auch einen jährlichen Inlands-Umsatz von rund 2,2 Mrd. Euro und eine CO₂ Einsparung von rund 5,1 Mio. t pro Jahr zur Folge hätte.“ Österreich dürfe sich, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, dem ‚kleinen Weltwirtschaftswunder‘ nicht länger verschließen, fordert Kanduth.

„Ein starker Heimmarkt ist die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der Branche. Wir brauchen ihn für die Erprobung und Weiterentwicklung im technischen Bereich“, so Kanduth: „Für Investitionen in Forschung und Entwicklung sind international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen Voraussetzung – das heißt, wir brauchen ein international herzeigbares Ökostromgesetz ohne Deckel.“

Rückfragehinweis

Mag. Silvia Painer-Eichberger
01/522 35 81-440 | 0664/420 13 10
office@pvaustria.at | www.pvaustria.at
Photovoltaic Austria
Neustiftgasse 115A/Top19 | 1070 Wien

8 % Photovoltaik-Strom am Gesamtstrombedarf in Österreich bis 2020 (PV Austria; www.pvaustria.at)

Die EPIA (Europäische Vertretung der PV-Industrie) geht davon aus, dass bis zum Jahr 2020 rund 12 % des europäischen Strombedarfs via PV gedeckt werden. Dieser Wert wird auch von der EU-Kommission als Richtwert anerkannt. Im internationalen Vergleich hat Österreich großen Rückstand, was die Nutzung von Sonnenstrom betrifft. Ziel der Photovoltaic Austria (PVA) ist es, den Stromanteil der PV in Österreich bis 2020 von derzeit 0,04 % auf 8 % zu steigern.

Laut Technologie-Roadmap für Photovoltaik¹ liegt in Österreich das Flächenpotenzial für Dächer bei 139,62 km² und für Fassaden bei 52,36 km². Ziel der PVA ist es, bis zum Jahr 2020 rund 8 % des heimischen Strombedarfs durch Sonnenstrom zu decken. Bei der Annahme, dass der Gesamtstromverbrauch im Jahr 2020 rund 70 TWh beträgt (Stand 2006: 65 TWh), entsprechen 5,6 TWh dem 8%-Ziel. Für das PVA-Ziel sind lediglich rund 25 % der geeigneten Dachflächen erforderlich. Flächenpotenzial ist also ausreichend vorhanden.

Annahme:

7 m ² Photovoltaikfläche	=	1 kWp Leistung	=	1.000 kWh Strom pro Jahr
7 km ² Photovoltaikfläche	=	1 GWp Leistung	=	1 TWh pro Strom Jahr

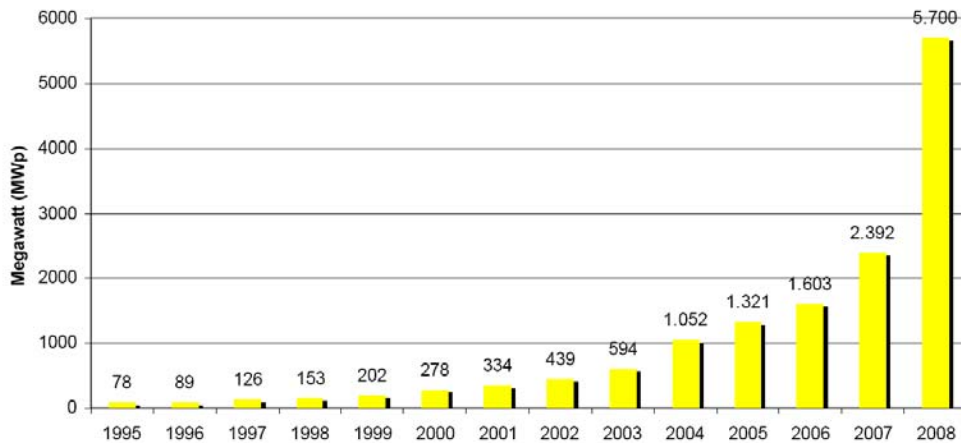
8 % Sonnenstrom am Gesamtstromanteil	=	5,6 TWh Sonnenstrom-Produktion pro Jahr
5,6 TWh Sonnenstrom-Produktion pro Jahr	=	5,6 GWp Photovoltaik-Leistung
5,6 GWp Photovoltaik-Leistung	=	rd. 40 km ² Photovoltaik-Fläche

Die Umsetzung des 8%-Ziels bis 2020 bedeutet:

- Ab 2010 müssen durchschnittlich pro Jahr 560 MWp installiert werden.
- 25 % der geeigneten Dach- und Fassadenfläche reichen aus (keine Freiflächenanlagen notwendig).
- Pro Einwohner muss bis 2020 eine PV-Leistung von 0,67 kWp installiert werden.
- Das entspricht einer PV-Fläche von rund 5 m² je Einwohner.
- Es werden 10 000 Arbeitsplätze geschaffen.
- Die CO₂ Einsparung durch 8 % Sonnenstromanteil beträgt mehr als 5 Mio. t pro Jahr.

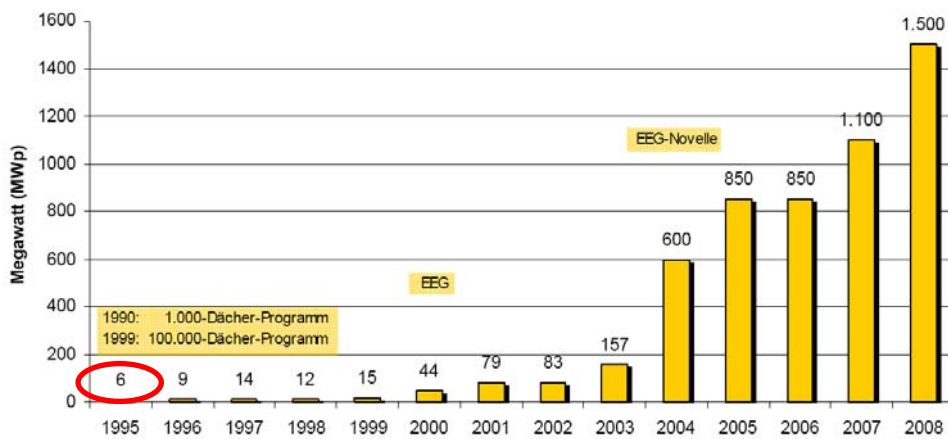
¹ FECHNER H., et al.: Technologie-Roadmap für Photovoltaik in Österreich. Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien, 2007

Ausbau Photovoltaik pro Jahr, WELTWEIT

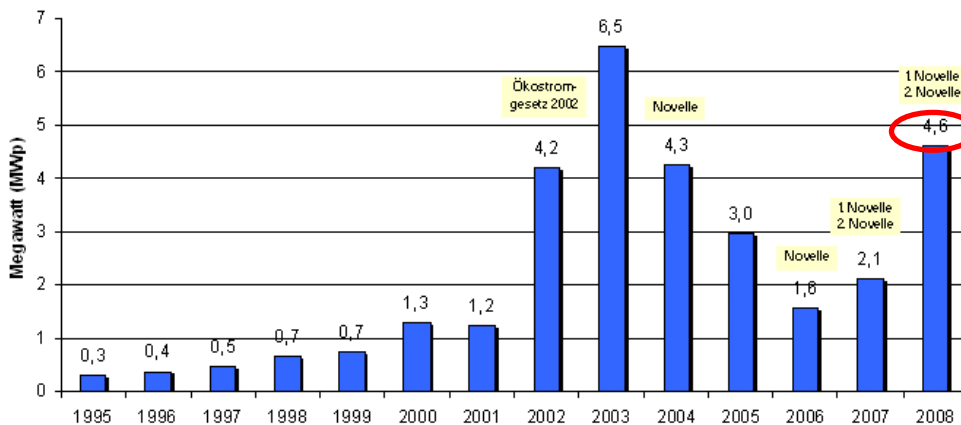


Weltweit wurde 2008 ein wahrer PV-Boom gefeiert (+ 117 %). Alleine die 2008 neu installierten Anlagen liefern mehr Strom als das slowakische AKW Mochovce. In Österreich konnte nicht einmal der Wert aus dem Jahr 2003 erreicht werden. Das einstige Musterland verliert weiter an Bedeutung.

Ausbau Photovoltaik pro Jahr, DEUTSCHLAND

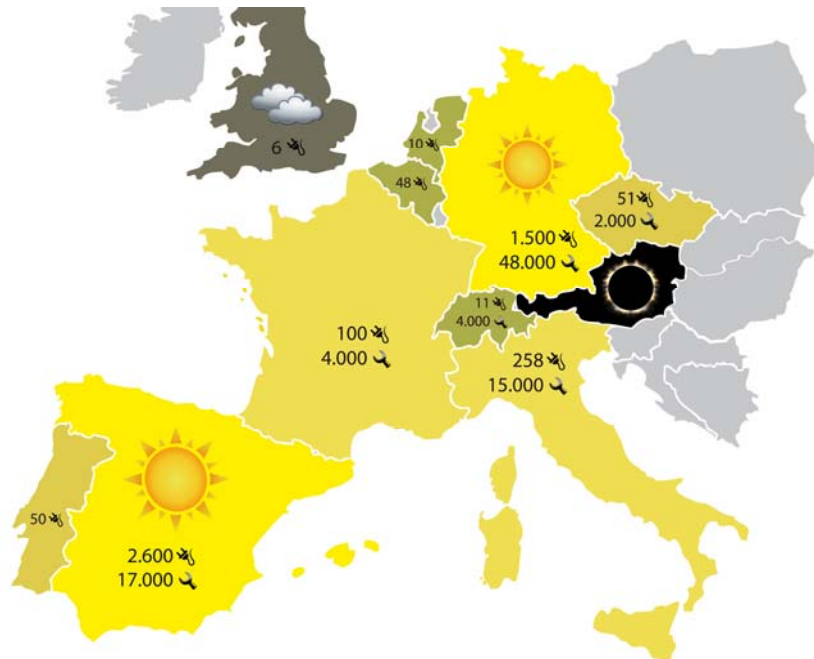


Ausbau Photovoltaik pro Jahr; ÖSTERREICH



Kontinuierliche Rahmenbedingungen sind der Schlüssel zu Marktaufbau, dem Ausbau der Forschung und der Schaffung neuer Arbeitsplätze, wie ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich zeigt.

Das Ökostromgesetz 2002 versprach, ähnlich wie das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) in Deutschland, eine Erfolgsgeschichte zu werden. Doch schon 2004 wurde das Gesetz mit einer Novelle entscheidend beschädigt. Unter anderem wurden Förderdeckel und eine Mitfinanzierungspflicht der Bundesländer festgelegt. Seither sind insgesamt sechs Novellen erlassen worden, um das Gesetz wieder zu reparieren. Die letzte Novelle aus dem Jahr 2008 soll am 23. September 2009 im Parlament beschlossen werden. Bis heute konnte jedenfalls der Ökostrom-Ausbau nicht mehr auf internationales Niveau gebracht werden.



Totale Sonnenfinsternis über Österreich

Die Grafik zeigt, wie viele Arbeitsplätze in den einzelnen Staaten durch die PV bereits geschaffen werden konnten und wie viel PV-Leistung (MWp) im Jahr 2008 neu installiert wurde. Verglichen mit der tollen Entwicklung in den Nachbarländern herrschte in Österreich 2008 die totale Sonnenfinsternis.

1 Spanien	2.600 MWp
2 Deutschland	1.500 MWp
3 USA	341 MWp
4 Südkorea	274 MWp
5 Italien	258 MWp
6 Japan	230 MWp
7 Frankreich	100 MWp
8 Indien	70 MWp
9 Tschechien	51 MWp
10 Portugal	50 MWp
11 Belgien	48 MWp

☀ Arbeitsplätze gesamt
☀ 2008 neu installierte Leistung in MWp



Quellen: EPIA, BSW, PVA, Fraunhofer/Stromerzeugung/Luzern, Stromerzeugung/massnahmen/Östg. Salzburg/Tirol

Quellen: BSW, EPIA, PVA, arsenal research

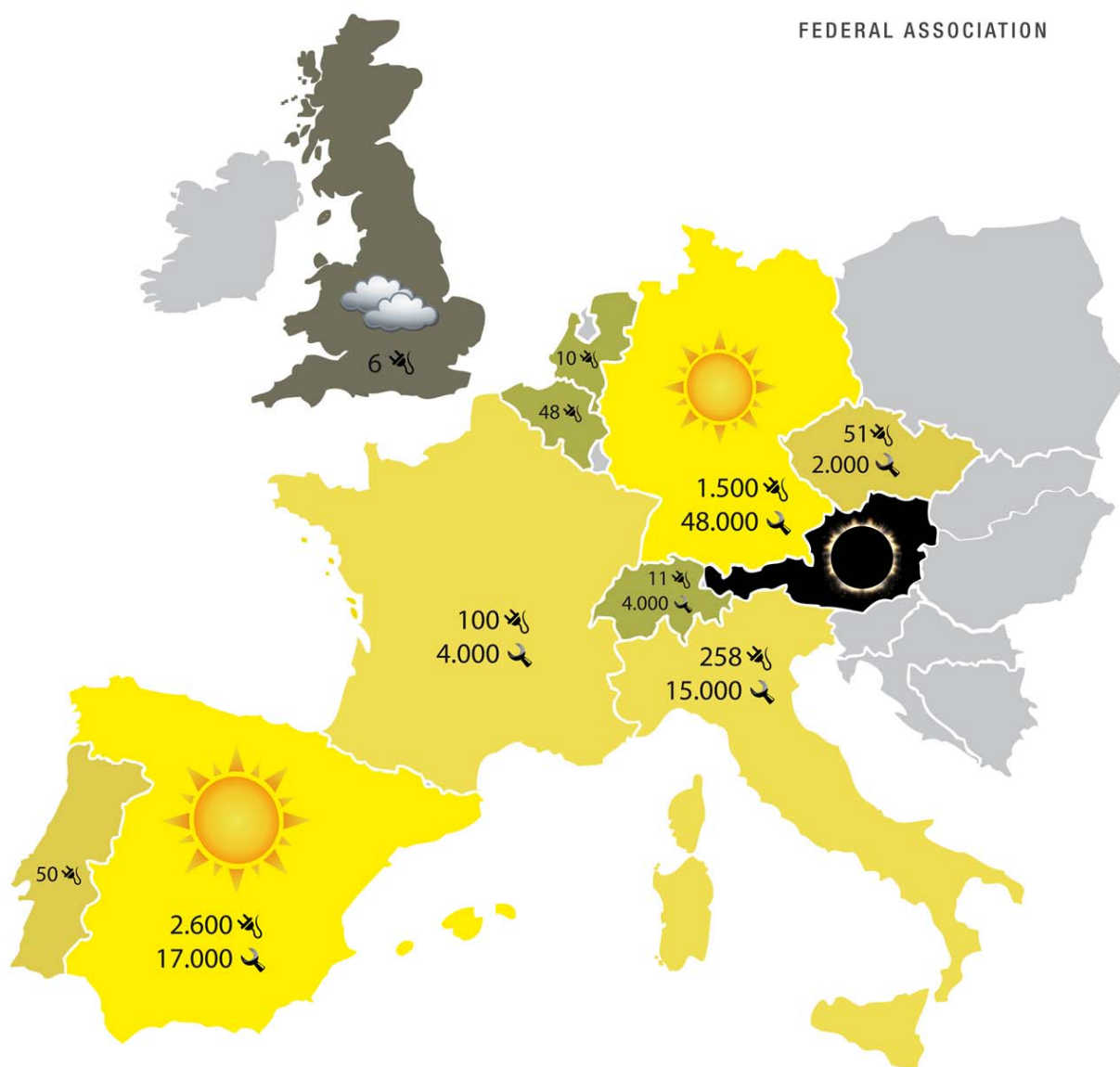
- Insgesamt sind in Österreich bis heute nur 32 MWp PV-Leistung installiert. Diese liefern Sonnenstrom, der den Bedarf von mehr als 8.000 Einfamilien-Haushalten decken kann.
- 2009 werden in Österreich rund 10 MWp neu installiert. Genug Sonnenstrom für 2.500 Haushalte.
- Der Anteil von Sonnenstrom in Österreich am Gesamtstrombedarf lag 2008 bei rund 0,04 %. In Bayern liegt dieser Wert bereits bei rund 2 %.
- In Österreich sind aktuell rund 1.800 Menschen in der PV-Branche beschäftigt. Wobei mittlerweile alleine 550 davon auf den Wechselrichter-Hersteller Fronius in Oberösterreich entfallen.
- Europaweit arbeiten rund 100.000 Menschen in der PV-Industrie.
- Der Verband der Europäischen PV-Industrie, die EPIA, geht davon aus, dass bis 2020 rund 12 % des Strombedarfs in der EU durch Sonnenstrom gedeckt wird. In Österreich hat sich der Verband der PV-Industrie das Ziel gesetzt, zumindest 8 % des heimischen Strombedarfes im Jahr 2020 zu decken.

Sonnenfinsternis über Österreich



PHOTOVOLTAIC
AUSTRIA

FEDERAL ASSOCIATION



1 Spanien	2.600 MWp
2 Deutschland	1.500 MWp
3 USA	341 MWp
4 Südkorea	274 MWp
5 Italien	258 MWp
6 Japan	230 MWp
7 Frankreich	100 MWp
8 Indien	70 MWp
9 Tschechien	51 MWp
10 Portugal	50 MWp
11 Belgien	48 MWp
... Österreich	4,6 MWp
... Restländer	250 MWp
Weltweit gesamt	5.700 MWp

☀️ Arbeitsplätze gesamt
☀️ 2008 neu installierte
Leistung in MWp



Quellen: EPIA, BSW, PVA; Fotos: Shutterstock/Lucian,
Shutterstock/maximillion69/Oleg Babich/Tasika